

Ev.-Luth. St.-Petri-Schloßkirchgemeinde Chemnitz

Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St. Petri-Schloßkirchgemeinde
Chemnitz, Schloßplatz 7, 09113 Chemnitz

Landessynode
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens
Synodalkanzlei
Lukasstr. 6
01069 Dresden

Kirchenvorstand

Telefon: 0371/ 369550
Telefax: 0371/ 36955-12
Bankverbindung: KD Bank
IBAN: DE 06 3506 0190 1682 0090 94
BIC: GENODED1DKD
Kto.-Nr.: 168 200 90 94
BLZ: 350 601 90
Steuer- Nr. .215/149022646
Finanzamt Chemnitz-Mitte

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Datum:

28.03.2017

Eingabe

Sehr geehrte Mitglieder der Landessynode,

als Kirchenvorstand der St.-Petri-Schloßkirchgemeinde Chemnitz möchten wir uns äußern zum Papier „Kirche mit Hoffnung in Sachsen“.

Wir haben mit Verwunderung wahrgenommen, dass die Kirchenleitung über dieses Papier ohne vorausgehende gründliche Beratung und Entschließung in der gesamten Landessynode entschieden hat, so dass dieses Papier jetzt faktisch wie ein Kirchengesetz gilt, ohne den dafür verfassungsmäßig vorgesehenen Weg gegangen zu sein.

Uns stellt sich die Frage, ob es legitimerweise zu den Kompetenzen der Kirchenleitung gehört, solche grundlegende Fragen ohne die Landessynode zu entscheiden. Dies gilt selbst dann, wenn die Landessynode die Kirchenleitung beauftragt haben sollte, ein solches Papier zu erarbeiten. Die Verantwortung für solche tiefgehenden sachlichen Entscheidungen über den Weg unserer Kirche muss unseres Erachtens bei der Landessynode liegen.

Darüber hinaus möchten wir folgendes dazu bemerken:

1) Zur Zeitschiene

Uns ist nicht einsichtig, weshalb eine solche Eile vermittelt wird und die Gemeinden damit unter erheblichen Zeitdruck gesetzt werden. Gerade angesichts der derzeit bemerkenswert guten Finanzlage unserer Landeskirche ist dies nicht erklärlich.

2) Struktur – „Formate“

Wir begrüßen, dass angesichts der sich abzeichnenden Mitgliederentwicklung Regionen gebildet werden, in denen hauptamtliche Mitarbeiter/innen verbindlich und in auskömmlichen Stellen zusammenarbeiten. Kritisch sehen wir jedoch, dass – orientiert an den hauptamtlichen Mitarbeiterstellen – abstrakte Gemeindestrukturen und -zahlen zustande kommen sollen.

Dadurch zeichnet sich ab, dass angesichts der geplanten Entwicklungen unverzichtbare ehrenamtliche Mitarbeiter/innen die Lust und Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit verlieren. Sie werden in ihrer Verantwortung nicht ernst genommen und übergangen. Die Gemeinden sind jedoch – mehr denn je – auf ihre Bereitschaft zu verantwortlicher Mitarbeit angewiesen! Für das ehrenamtliche Engagement sind überschaubare Strukturen vor Ort und verbindlich festgelegte, lokale Entscheidungskompetenzen notwendig.

Unüberschaubare Strukturen – und für solche halten wir Kirchspiele mit 8.000 – 10.000 Gemeindegliedern – zerstören ehrenamtliches Engagement, wie es im kommunalen Bereich jetzt schon oft zu sehen ist (z.B. bei den Freiwilligen Feuerwehren u. ä. Einrichtungen).

Etliche empirische Untersuchungen weisen aus, dass Religion zuvörderst eine Sache des sozialen Nahbereichs – sprich: der Ortsgemeinde – ist.

3) Dringende Bitten bzw. Erwartungen

Aus dem Gesagten ergeben sich unsere Bitten bzw. Erwartungen:

- Es soll ein neuer, realistischer Zeitplan erstellt werden, der den Gemeinden die nötige Zeit für Planungen und Gespräche einräumt.
- Die Landessynode macht sich zur Herrin eines offenen Prozesses und überarbeitet gründlich – ggf. auch mit Hilfe von Sondertagungen, Ad-hoc-Ausschüssen usw. – das Konzept der Kirchenleitung.

Wir möchten an dieser Stelle noch anmerken, dass wir eine Gemeinde sind, die sich 2006 bereits auf eine Gemeindevereinigung eingelassen hat und diesen Schritt bis heute bejaht. Uns geht es nicht um Besitzstandswahrung. Wir argumentieren auch nicht aus dem Unwillen zur Veränderung heraus. Doch gerade auch aus unseren positiven Erfahrungen mit Veränderungen wissen wir, dass solche tief greifenden Veränderungen angemessene Zeit, einen langen Atem, und vor allem die ernsthafte Einbeziehung aller Beteiligten brauchen, damit sie am Ende gelingen können.

Mit freundlichen Grüßen
– für den Kirchenvorstand –

Stefan Schulze
Vorsitzender des KV

Pfrn. Gabriele Führer
Stellv. Vorsitzende des KV

Pfr. Dr. Christoph Herbst
Mitglied des KV

Verteiler:
Ev.-Luth. Landeskirchenamt
Kirchenleitung
Ev.-Luth. Superintendentur Chemnitz
Strukturausschuss des Kirchenbezirks Chemnitz